

und im Stillen nach Deiner Barmherzigkeit
seufze, bis ersetzt wird, was mir mangelt,
und ich zu dem Frieden gelange, den das
Auge des Stolzen nicht sieht. —

VIII.

In Ihm allein ist Ruhe.

So habe ich alles an der Hand der Wahr-
heit untersucht, und Du hast mich gelehrt,
wovor ich mich hüten, und was ich suchen
soll. Ich habe vermittelst der Sinne die
Welt außer mir betrachtet, hierauf meine
Sinne selbst, und endlich das Innere mei-
ner Seele. Dich, Du unvergängliches Licht,
habe ich zu Rathe gezogen, um zu wissen,
welche Dinge wirklich wären, welche nicht,
und wie ich sie schätzen sollte? Ich höre
hierüber Deine innere Weisung, und so oft
ich ihr folge, empfinde ich ein unaussprech-
liches Vergnügen, dem ich, so oft mich nicht
nothwendige Zerstreuungen daran hindern,
mit neuer Freude zueile. Denn in allen
Dingen außer mir finde ich keinen sichern
Ruheplatz für meine Seele, als nur in Dir
a l l e i n, in welchem meine Zerstreuung sich
wieder sammelt. Bisweilen lässest Du mich
in meinem Innern ein so ungewöhnliches

M

Wohlsfeyn,

Wohlfeyn, eine so unbeschreibliche Freude empfinden, daß ich nicht weiß, ob ich jemals, wenn diese in mir vollendet und dauernd gemacht wird, einer größern Seligkeit fähig seyn werde. Aber oft drückt mich meine Last wieder nieder; oft sinke ich wieder in den gewöhnlichen Zustand zurück, und weine, und fühle mich gebunden. So beherrscht uns die Gewohnheit! Nach ihrem Gesetz zu leben fühle ich genugsame Kraft, aber ich wills nicht: in jenem neuen Leben möchte ich leben, und kanns nicht! Das ist mein Elend!

IX.

Ohne Ihn müßt' ich verzweifeln.

Und wo soll ich den finden, der mich mit Dir versöhnt? Kann dieß ein Engel thun? oder mein Gebet? oder irgend ein Gottesdienst? Viele, die sich bemühten, zu Dir zurückzukehren, und nicht genug Kraft dazu in sich fühlten, versuchten dieses, und verfielen auf das vorwitzige Verlangen, Erscheinungen zu haben: dafür wurden sie von Traumbildern geäfft. Stolz auf ihre Weisheit, haben sie, anstatt sich demüthig auf ihre Brust zu schlagen, dieselbe erhoben, und sich dadurch Bilder, die ihrem eigenen Herzen